

Ingrid Jopps schwerer Weg zur Malerei

Diakonissenkrankenhaus eröffnet Ausstellung „Linksmalerei“

DRESDEN. Malen lässt den Alltag vergessen und entspannt. In manchen Lebenssituationen kann das Hobby sogar zum Halt im Leben werden. Das zeigen die Bilder von Ingrid Jopp auf beeindruckende Weise. Um ihrer Leidenschaft weiter nachgehen zu können, musste sich die Rechtshänderin nach schweren Erkrankungen auf die linke Hand umstellen. Dass ihr das hervorragend gelungen ist, davon können sich Patienten und Besucher von nun an im Diakonissenkrankenhaus überzeugen.

Am Donnerstag eröffnete das Diako die Ausstellung „Linksmalerei“. Während der Eröffnungsrede beschrieb Eric Maurer, Seelsorger am Diakonissenkrankenhaus Dresden, die Bilder eindrücklich als „Ausdruck eines Sich-Aufbäumens gegen die Krankheit“. Dies bestätigte anschließend Ingrid Jopp, als sie ihren beschwerlichen Weg zur Malerei schilderte. Durch einen Tremor, einer Erkrankung, die zum Zittern ihrer rechten Hand führt, musste sie ihren Beruf als Bauzeichnerin aufgeben. Damals entdeckte sie die Malerei, die in den kommenden Jahren ihr Weg im Kampf gegen schwere Krankheiten werden sollte.

Es wurde ein beschwerlicher Weg, denn nach einem Sturz mit einer komplizierten Fraktur konnte die Künstlerin ihre rechte Hand kaum noch bewegen. Mit den Diagnosen Sudeck – ein Schmerzsyndrom in Folge der Fraktur – und Parkinson folgten weitere Schicksalsschläge. Nur mühsam gelang es ihr, in den Alltag zurückzukehren. „Für die ersten sechs Wochen nach meiner Operation im Diakonissenkrankenhaus hatte ich durch die sehr gute Arbeit der Sozialarbeiterin wertvolle Unterstützung“, erinnert sich Ingrid Jopp.

Nach der feierlichen Eröffnung führte Ingrid Jopp die Besucher durch die Ausstellung in den Fluren der Ebene 2 des Krankenhauses. Maria Kreher, eine der Besucherinnen, zeigte sich tief beeindruckt von den Bildern: „Dass Ingrid Jopp die Kraft aufbringt, trotz ihrer Erkrankungen anderen so eine Freude zu machen. Dass sie so hart gekämpft hat, wieder malen zu können, bewundere ich sehr.“ Maria Kreher war sich sicher, dass die Bilder manchem Patienten Mut machen werden.



Diakonissen
Anstalt
Dresden

Zuwendung
leben

**Diakonissen
Krankenhaus**



BUZ: Ingrid Jopp erklärte während der Ausstellungseröffnung im Diakonissenkrankenhaus den staunenden Besucher ihren beschwerlichen Weg zur Malerei.



BUZ: Berühmtes Motiv von einer besonderen Künstlerin: Dieses und viele weitere Bilder von Ingrid Jopp sind von nun an im Diakonissenkrankenhaus zu bestaunen.

Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Dresden e.V.

Die Diakonissenanstalt Dresden- im Jahr 1844 gegründet - ist unter dem Dachverband Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen in den Bereichen der medizinischen Behandlung, Kranken- und Altenpflege, Berufsausbildung und Gästebetreuung tätig. Innerhalb der Gesamteinrichtung setzen sich 560 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die ihnen anvertrauten Menschen ein. Das Diakonissenkrankenhaus leistet in der medizinischen und pflegerischen Versorgung einen wesentlichen Beitrag in Dresden und Umgebung. Die drei Berufsfachschulen für Pflegeberufe bieten Ausbildungen für zukunftsfähige Berufe im Gesundheitswesen an. Die Altenzentren der Diakonissenanstalt Dresden widmen sich unter dem Dach der gemeinnützigen DIAKO Seniorenhilfe GmbH der Betreuung und Pflege älterer Menschen. Die Gästehäuser in Dresden und in Graal-Müritz bieten einen erholsamen Urlaub in einer familiären Atmosphäre. Das Leitbild „Zuwendung leben“ prägt den Arbeitsalltag in unseren Einrichtungen und ist für die Mitarbeitenden Orientierung und Herausforderung.